

50 Jahre Aktion für das Leben

Gründung der Sepp-Brunner-Stiftung geplant

Das Jahr 2023 stellte einen Höhepunkt in der Geschichte der Aktion für das Leben dar. Anlässlich des 50jährigen Bestehens wurde das Jubiläum in München gefeiert. Mit einem Blick zurück und vor allem im Blick auf die Zukunft.

Als sich im Juni 1973 mehr als 17.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Münchner Odeonplatz zu einer Kundgebung unter dem Titel „Für das Leben! Was sonst!“ versammelten, hätten sich viele nicht vorstellen können, dass auch im Jahr 2023 die gleichen Anliegen eine Rolle spielen. Der solidarische Gedanke Mütter, Familien und die Kinder zu unterstützen ist nach wie vor aktuell. Genau wie damals gilt „erst solidarisches Handeln für Mutter und Kind mache das Eintreten für eine humane Gesellschaft glaubwürdig“, so die stellvertretende Vorsitzende Monika Meier-Pojda in ihrer Rede zur Geschichte.

Gegründet wurde die Aktion für das Leben von engagierten Frauen und Männern aus dem Umfeld der katholischen Laienorganisationen im Erzbistum München und Freising. Mit Prof. Hans Wagner nahm auch eines der Gründungsmitglieder der Aktion für das Leben an der Feierstunde teil.

Es braucht immer Menschen, wie die Gründungsmitglieder aber auch die nachfolgend ehrenamtlich Tätigen, um Dinge voran zu bringen mit Überzeugung und Tatkraft für Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und Unterstützung benötigen. In den 50 Jahren ihres Bestehens hat die Aktion für das Leben ca. 15 Millionen Euro an Beihilfen weitergegeben.

Um weiter erfolgreich arbeiten zu können, ist die Aktion nach wie vor auf großzügige Spenden angewiesen. Der Vorstand hat sich noch unter

der Führung des verstorbenen Vorsitzenden Dr. Karl Eder entschlossen eine Stiftung zu errichten.

Die Stiftung wird zu Ehren des langjährigen Geschäftsführers Sepp-Brunner-Stiftung heißen.

Die Nöte der Menschen sind ja nicht weniger geworden. Im Gegenteil: man hat den Eindruck in der heutigen Zeit drängen so viele Themen. Gerade für Familien mit mehreren Kindern wird es immer enger, und alleinerziehend zu sein stellt ein hohes Armutsrisiko dar. Wenn dann noch eine weitere Schwangerschaft hinzu kommt, kann es eng werden.

Einen Blick in ihre Beratungspraxis gewährten Hannah Neumann, Beraterin beim SkF München und Gabriele Dotzer, Leiterin der Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas Regensburg. Schnell und unbürokratisch, so Hannah Neumann, nehme sie die Arbeit der Aktion war. Denn die Überlastung der öffentlichen Stellen habe ein dramatisches Ausmaß angenommen. Hier ist es sehr hilfreich, dass die Geschäftsführerin der Aktion immer ein offenes Ohr hat und vor allem Hilfestellungen zur Verfügung stellen kann, so Gabriele Dotzer.

Mit Gesprächen und Erinnerungen klang das Fest der Aktion für das Leben aus.

Silvia Wallner-Moosreiner



Aus: Impuls im Rahmen der Jubiläumsfeier der Aktion für das Leben von Ordinariatsdirektor Richard Stefke

Familien sind immer mittendrin und nicht nur dabei – wie steht es um die Familien?

Eine Familie kann aktuell froh sein, wenn sie in München eine Wohnung hat und der Vermieter familienfreundlich nicht per Index die Miete fortlaufend erhöht. Wenn allerdings eine Familie aktuell eine erschwingliche Wohnung sucht, ist das beinahe ein Ding der Unmöglichkeit. Der Druck dann Entscheidungen zu treffen ist enorm: Raus aus der Stadt? Zweitjobs suchen? Kinder?

Ja, gerade die Entscheidung, der gemeinsamen Lebensperspektive durch ein Kind eine gottgewollte Wendung zu geben, braucht anders als früher inzwischen eine abgewogene Entscheidung und oftmals auch eine handfeste Unterstützung.

Die Pandemie verstärkt

Die Folgen der Pandemie für Familien sind noch nicht abschätzbar: Werden sich die Familien erholen? Werden die Kinder nicht nur ihre schulischen Inhalte nachholen, sondern auch das analoge Spielen und Kreativsein? Werden die Familien die Umstellungen bewältigen?

Preise steigen

Familien kommen finanziell, aber auch psychisch an die Belastungsgrenze. Die Zweitjobs nehmen zu, die Abwesenheiten der Eltern in den Familien auch.

Was kommt noch für die Familien und wie kann eine hoffnungsvolle Zukunft Wirklichkeit werden?

Gesellschaftliche Herausforderungen treffen Familien und deren Lebensumstände und sie



*Richard Stefke,
EOM-Ressortleiter
Caritas und Beratung,
20.10.2023*

brauchen ein empathisches Umgehen mit den Fragen, Ängsten, aber auch mit den Hoffnungen der Frauen. Und es braucht ein politisches Agieren, das Familien berücksichtigt und hoffnungsvolle Zukunft Wirklichkeit werden lässt.

Hoffnungsvolle Zukunft – trotz allem?

Ich meine ja – und dazu trägt auch die Aktion für das Leben bei.

Kinder stehen an erster Stelle

Im Leitbild der Aktion für das Leben ist unter der Überschrift „Aus Spendenmitteln selbst tätige Hilfe leisten“ zu lesen, dass zuerst die finanzielle Not bei Familien, die kein Geld für Babykleidung oder für einen Kinderwagen haben, gelindert werden muss.

Im Jahr 2023 hat die Aktion für das Leben genau dieses immer wieder getan. Der Blick auf die Bilanz 2023 zeigt ganz deutlich, dass in nahezu Dreiviertel der Beihilfefälle Gelder für die Babyausstattung und die Versorgung der Kinder ausgereicht wurden. Und einen weiteren Befund können wir aus den Zahlen herauslesen. Die Höhe der Unterstützung in den Bereichen Babyausstattung und Kinderversorgung ist kontinuierlich ansteigend. Allein in den Jahren ab 2021 ist die Summe bei der Babyausstattung um über 15.000,00 € angewachsen. Auch die Auszahlung von Hilfen bei der Kinderversorgung hat um 14.500,00 € seit 2021 zugenommen.

Wir beobachten mit großer Sorge die Belastungen, denen Familien – bei weitem nicht mehr nur in der Großstadt München – ausgesetzt

sind. So zeigt die Verteilung der Beihilfefälle auf die Diözesen in Bayern, dass ein Viertel der Anträge aus dem Bistum Regensburg kommt und die Anträge aus dem Erzbistum Bamberg sogar um 5 % angestiegen sind.

Wir sind weiterhin auf Ihre Hilfe angewiesen

Mit der Bilanz 2023 und den Graphiken geben wir Ihnen einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben der Aktion für das Leben. Die Anzahl der Anträge und die Einzelfallhilfen sind in ihrer Höhe ungefähr gleichgeblieben. Beunruhigen muss uns allerdings, dass die Spenden im Vergleich zum letzten Jahr deutlich zurückgegangen sind. Damit daraus kein dauerhafter Trend wird bitten wir Sie sehr herzlich auf die Arbeit der Aktion für das Leben aufmerksam zu machen. Wir werden im Rahmen unserer Vorstandsarbeit alle uns zur Verfügung stehenden Wege der Kommunikation nutzen und versuchen dabei auch neue Wege zu gehen. So planen wir einen Hörfunkbeitrag und einen Podcast um noch mehr Menschen zu erreichen. Auch der Besuch von Vollversammlungen der Diözesanräte sind geplant. Die Aktion für das Leben hat sehr treue Unterstützerinnen und Unterstützer, denen unser großer Dank gilt. Bitte beachten Sie

das Interview mit Martha und Ulrich Hufnagl, die mit ihrem Engagement seit 1981 die Aktion für das Leben unterstützen.

Lassen Sie uns alle zusammenhelfen um Kinder und ihre Familien zu unterstützen.

Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Silvia Wallner-Moosreiner
Vorsitzende

Bilanz 2023

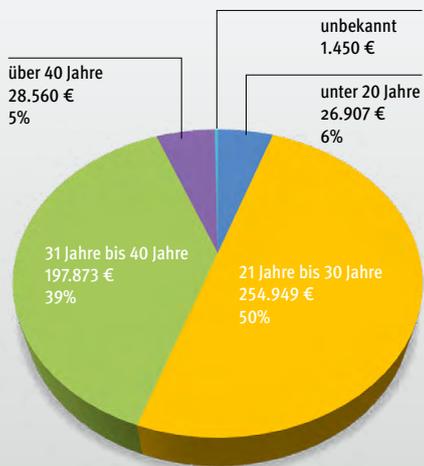
Einnahmen

Spenden	€	194.273,13
Nachlässe	€	700,00
Spender-Stiftungen	€	0,00
übrige Erträge	€	25.587,64
Zuschuss EOM	€	14.729,80
Rücklagenentnahme	€	298.130,15
Insgesamt	€	533.420,72

Ausgaben

Einzelfall-Hilfen	€	-509.740,01
Druckkosten	€	-4.380,55
Werbung	€	-6.901,87
Verwaltung/Büro	€	-12.398,29
Insgesamt	€	-533.420,72

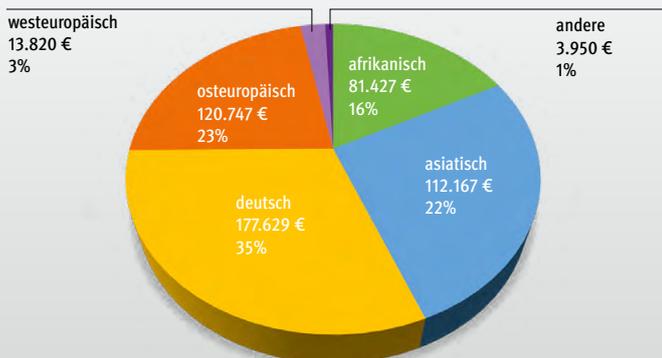
Hilfen nach Alter im Jahr 2023



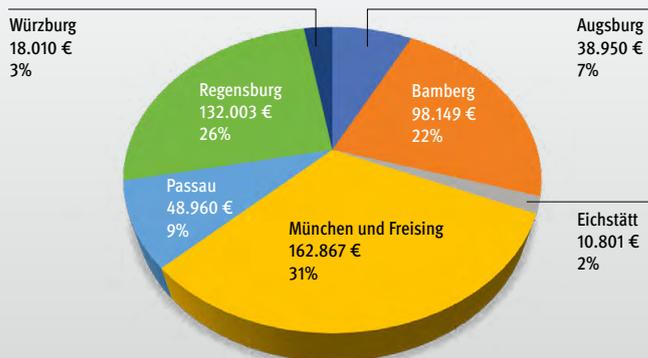
Ausgaben nach Verwendungszweck im Jahr 2023



Hilfen nach geographischer Herkunft im Jahr 2023



Hilfen nach Diözesen im Jahr 2023



Kontakt zu unseren Spendern

Interview mit Martha und Ulrich Hufnagl

Das Ehepaar Hufnagl ist seit vielen Jahrzehnten aus dem Leben der Pfarrei St. Korbinian, Lohhof, nicht wegzudenken. Über 40 Jahre organisierte Ulrich Hufnagl den Christkindmarkt sozialer Einrichtungen. Seine Frau und er engagierten sich auch bei der Gestaltung der Krippe in der Pfarrkirche. Für die Aktion für das Leben haben die beiden bis jetzt über 25.000 € gesammelt.

Frau Hufnagl, Herr Hufnagl, Sie beide unterstützen seit mehr als 40 Jahren die Aktion für das Leben. Wie wurden Sie darauf aufmerksam?

Ulrich Hufnagl: Die vom Stadtrat Sepp Brunner ins Leben gerufene Aktion für das Leben lernten wir besonders durch einige seiner Veranstaltungen (auch einer Predigt bei uns in St. Korbinian-Lohhof im Sonntagsgottesdienst) kennen, in denen uns die Inhalte bzw. die damals schon dringende Notwendigkeit der Hilfe dargelegt wurden.

Was motivierte Sie in dieser langen Zeit immer wieder um Spenden für die Aktion zu bitten?

Martha Hufnagl: Seit 1976 findet am Kirchplatz unserer Pfarrei ein Christkindmarkt sozialer Einrichtungen statt. Von Anfang an war der Bastelkreis dabei und konnte jährlich eine bunte Vielfalt

anbieten. Die Einnahmen wurden meist an vier Projekte verteilt, zu denen persönliche Kontakte bestehen. So freuen wir uns, dass wir seit 1981 die Aktion für das Leben unterstützen können. In den ersten Jahren haben wir die Spenden persönlich an der Geschäftsstelle in der Prannerstraße abgegeben und konnten dadurch noch mehr von der produktiven Arbeit erfahren.

Ulrich Hufnagl: Ich organisiere auch seit 1976 Passions- und Adventsingens in der Pfarrei. Auch

durch den Erlös dieser Veranstaltungen können wir seit vielen Jahren etwas zur Hilfe beitragen. **Die Aktion für das Leben feierte 2023 ihren 50. Geburtstag. Wo sehen Sie nach wie vor die Aufgaben der Aktion und was wünschen Sie ihr für die Zukunft?**

Ulrich Hufnagl: Es bestärkt u.E. die Glaubhaftigkeit der Kirche, konkrete Hilfe für Mütter und Kinder in Not zu leisten. Da der Schutz des ungeborenen Lebens offenbar immer mehr versiegt, finden wir diese Arbeit weiterhin sehr wichtig. Wir hoffen sehr, dass in Zukunft die allgemeine Spendenbereitschaft und die unbürokratische Hilfsmöglichkeit nicht nachlassen.

Zum bereits 50-jährigen Bestehen können wir der Aktion für das Leben nur gratulieren und allen Mitwirkenden herzlich danken.



Martha Hufnagl am Stand Christkindmarkt St. Korbinian

Foto: privat

Wer ist unser Mitglied?

Kolpingwerk im Diözesanverband München und Freising



Kolping

Unser Leitbild in sieben Sätzen:

ZUSAMMEN ...

...sind wir eine generationsübergreifende Gemeinschaft.

...wenden wir uns den Menschen zu.

...leben und stärken wir Familie.

...handeln wir als gesellschaftlicher Akteur glaubhaft und solidarisch.

...ermöglichen wir ganzheitliche Bildung.

...sind wir Teil einer Weltfamilie.

...mit Adolph Kolping vertrauen wir der frohen Botschaft Jesu Christi.

Zusammen sind wir Kolping und sorgen für mehr christliches Handeln in der Welt!

Adolph Kolping

Heute würde er „Streetworker“ genannt werden, denn er war einer, dessen Arbeit buch-

stäblich auf der Straße begann, dort wo Jugendliche herumlungerten, die Zeit totschlagen, ihren Frust ablieBen.

Beruflich war er erst Schuster, dann Priester und hat von 1813 bis 1865 gelebt.

Das wollte er: Jungen Leuten zeigen, dass Leben mehr heißt, als tagsüber jobben und abends Kneiptouren zu machen, dass Abhängigkeit mit Unwissenheit zusammenhängt, dass Gemeinschaft eine geistige Heimat braucht, dass der Glaube an Gott zeigt: Leben ist mehr als das Messbare, Sichtbare, Kalkulierbare. Die Weltkirche hat diesen Ansatz für so wichtig gehalten, dass Adolph Kolping am 27.10.1991 in Rom seliggesprochen wurde.

Bildung für alle

Seit über 50 Jahren steht das Kolping Bildungswerk München & Oberbayern für Bildung und Weiterbildung. Wir bieten ein breites Spektrum an Maßnahmen, Kursen und Seminaren für Menschen jeden Alters und jeder

Lebenssituation.

In unseren Maßnahmen werden junge Menschen begleitet, ausgebildet, unterstützt und gefördert. Wir wollen dazu beitragen, dass sich jeder Einzelne in unserer Gesellschaft entwickeln und seine Potenziale entfalten kann.

Daraus ergibt sich für unsere konkrete Arbeit

1. Wir fördern Jugendliche und Erwachsene gleich welcher Herkunft, Nation oder welchen Glaubens.
2. Ziel unserer Arbeit ist die Hilfe zur Selbsthilfe für Jugendliche und junge Erwachsene, damit sie in der Gesellschaft bestehen können.
3. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unseres Staates und das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen.
4. Wir gründen unsere Arbeit auf das christliche Menschenbild.
5. Das heißt: wir haben Respekt vor der Vielfaltigkeit und Individualität der Menschen.

vor Ort

AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.

13. Juli 2024

Anlässlich des Bistumsjubiläums „1300 Jahre Korbinian“ stellt die Aktion einen Stand zum „Ehrenamtsfest des Diözesanrates“.

Besuchen Sie uns am Domberg in Freising von 10 bis 17 Uhr.

 **Diözesanrat der Katholiken**
der Erzdiözese München und Freising



17. Juni 2023

Die Aktion informierte zum Bennofest an einem leuchtend gelben Stand mit Flyern und Lebkuchenherzen. Hier überreichen uns Mitglieder der KFD Kirchseon einen großzügigen Spenden-Scheck.



Foto: privat

HERZLICHEN DANK

50 Jahre erfolgreiche Arbeit waren nur mit Hilfe unserer zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer, Spenderinnen und Spender möglich, die uns sowohl finanziell als auch ehrenamtlich geholfen haben. Die Zuwendungen und der Beistand sind für unsere tägliche Arbeit eine wichtige Motivation und spiegeln die Wichtigkeit unserer Arbeit wider.

Darüber hinaus gilt unser Dank Kardinal Reinhard Marx und dem Erzbistum München und Freising für die inhaltliche und finanzielle Unterstützung – dauerhaft und von Anfang an!



Foto: privat

Am 17.11.2023 wurde der Vorstand neu gewählt.
Von links nach rechts: Monika Meier-Pojda (stellv. Vorsitzende), Christoph Wittmann, Silvia Wallner-Moosreiner (Vorsitzende), Burkhard Brießmann, Sylvia Nazet.
Nicht auf dem Foto: Dr. Gabrijela Gerber-Zupan.

**Aktion für das Leben**

Impressum

Herausgeber: AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.
Schrammerstraße 3 · 80333 München · Tel. 089 2137-1749
www.aktionfuerdasleben.de · E-Mail: info@aktionfuerdasleben.de
Vertreten durch Silvia Wallner-Moosreiner (Vorsitzende)
Redaktion: Silvia Wallner-Moosreiner, Andrea Feix
Gestaltung: Grafikdesign Miriam Hase · Druck: SAS Druck

Spendenkonto der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.

Liga Bank eG München
IBAN: DE38 7509 0300 0002 1475 05
BIC: GENODEF1M05